



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 7. September.

Bekanntmachungen.

Zum Abschluß des in der Aufstellung begriffenen neuen Katalogs für die Regierungs-Bibliothek ist die Rückgabe sämtlicher aus derselben entliehenen Bücher erforderlich.

Es werden daher diejenigen, welche Bücher aus der Regierungs-Bibliothek entnommen haben, ersucht, dieselben innerhalb 14 Tagen an dieselbe zu Händen des Herrn Regierungs-Secretairs König auf einige Zeit zurückzuliefern.

Sollte obige Frist nicht eingehalten werden, so würde die Abholung gegen Entrichtung einer Botengebühr von 2 Sgr. erfolgen müssen. Merseburg, den 4. September 1872.

Königliche Regierung.
Rothe.

Oeffentliche Vorladung.

Gegen die verehelichte Friederike **Lechner** geb. Hesse von hier, Arbeiterin, ist wegen ungebührlicher Erregung ruhestörender Lärms die Unterfuchung eröffnet worden. Zur Verhandlung und Entscheidung der Sache ist Termin auf

den 11. November d. J., Vormittags 11½ Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9, anberaumt und ergeht an die Angeeschuldigte die Aufforderung sich in diesem Termine Behufs ihrer Verantwortung zu stellen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder vorher so zeitig anzuzeigen, daß sie noch zum Termine herbeigefahrt werden können. Im Fall des ungehorsamen Ausbleibens wird mit der Unterfuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Merseburg, den 16. Juli 1872.

Königl. Kreisgericht, der Polizeirichter.

In unser Gesellschafts-Register ist sub Nr. 65, die Firma:

„Dörstewitz-Mattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft“

mit dem Sitze in Mattmannsdorf auf Grund des notariellen Statuts vom 31. Juli 1872 in der Anmeldung von demselben Tage eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Braunkohlen-gruben, Schmelereien, Mineralöl-Fabriken, die Erweiterung und der Betrieb dieser Werke, der Handel mit alten, aus dem Betriebe derselben gewonnenen Producten und der Betrieb anderer damit zusammenhängender Geschäftszweige.

Die Gesellschaft ist eine Actien-Gesellschaft; sie ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Das Grundcapital beträgt 500,000 Thlr. und zerfällt in 2500 Actien à 200 Thlr., welche auf den Inhaber lauten.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch die Halle'sche, Magdeburg'sche, Leipziger und Berliner Börsen-Zeitung.

Die General-Versammlung wird durch den Aufsichtsrath be-rufen. Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern.

Alle Urkunden und Erklärungen sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet sind, und dieser die Unterschrift zweier Vorstandsmitglieder oder eines solchen und eines Stellvertreters oder eines Vorstandsmitgliedes oder Stellvertreters und eines Procuristen oder Handels-Bevollmächtigten beigefügt ist.

Der Vorstand besteht aus dem Director Ernst **Seinze** zu Mattmannsdorf und dem Grubenbesitzer Gotthold **Spiegel** zu Halle, welcher als Delegirter des Aufsichtsraths in den Vorstand gewählt ist.

Der Kaufmann August Ephraim **Strentsch** zu Halle ist Procurist der Gesellschaft und nur in Gemeinschaft mit einem der Directoren oder einen Stellvertreter desselben zur Vertretung der Gesellschaft befugt.

Das Statut befindet sich in beglaubigter Form fol. 49. Band V. der Acten über das Gesellschafts-Register.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 31. August 1872. Merseburg, den 31. August 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Kaufmann August Ephraim **Strentsch** zu Halle ist für die „Dörstewitz-Mattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft zu Mattmannsdorf“ nach der Anmeldung vom 31. Juli 1872 zum Procuristen mit der Maßgabe bestellt, daß er nur in Gemeinschaft mit einem der Directoren oder einen Stellvertreter desselben die Gesellschaft zu vertreten und die Firma per procura zu zeichnen befugt ist.

Eingetragen sub Nr. 30. des Procuren-Registers zufolge Verfügung vom 31. August 1872.

Merseburg, den 31. August 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe der zweiten Hälfte v. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Carl und Gustav Peuschel und Stecher.

Merseburg, den 3. September 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Als unbestellbar ist zurückgekommen

ein Brief mit 1 Thlr. declarirt, 8 Gr. schwer, an Marie Behold in Berlin, eingeliefert hierselbst am 22. August c. zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags.

Der unbekannte Absender dieses Geldbriefes wird hierdurch auf-gefordert, sich innerhalb vier Wochen zu melden und nach gehöriger Legitimation den Geldbrief in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe nach Ablauf der Frist an die Ober-Post-Direction in Halle a/S. zum weiteren Verfahren eingeschandt werden muß.

Merseburg, den 2. September 1872.

Kaiserliches Post-Amt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für die Büreaus der unterzeichneten Behörde in dem Jahre vom 1. October 1872 bis ult. September 1873 erforderlichen Bedarfs an raffinirtem Rüßöl und Petroleum soll an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Zur Entgegennahme der Gebote ist ein Termin auf **Freitag den 13. September d. J., Vormittags 11 Uhr,** in unserem Secretariats-Zimmer anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Bedingungen der Lieferung werden im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 2. September 1872.

Königliche General-Commission.
Gabler.

Freiwilliger Haus- und Feldverkauf in Burg-liebenau. Das dem Dekonomen Gustav Engel in Burgliebenau zugehörige, das gelegene, neu und massiv erbaute Wohnhaus mit Hof, Scheune, Ställen und sonst. Zubehör, sowie ca. 8 Morgen Feld in dasiger Flur, sollen

Wittwoch den 18. September c., Nachmittags 4 Uhr, im Hause selbst meistbietend unter günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kaufslustige hiermit einlade.

Merseburg, den 5. September 1872.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Thüringische Eisenbahn.

Zu dem Tarif für den directen Güter- u. Verkehr zwischen Stationen der Magdeburg-Leipziger u. Bahn einerseits und der Thüringischen u. Bahn andererseits tritt vom 1. September c. ab ein Nachtrag VI. in Kraft, welcher anderweite Specialbestimmungen zum Betriebs-Reglement für die Eisenbahnen Deutschlands und Ergänzungen der Waarenclassification und des Tarifs enthält. Näheres ist bei den Verbands-Güter-Expedition zu erfahren. Erfurt, den 30. August 1872.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Freiwilliger Haus- und Feld-Verkauf in Bündorf.

Die den Dekonomen Böhleschen Eheleuten zugehörigen, in Bündorf und dasiger Flur gelegenen Grundstücke, als:

- ein Wohnhaus mit Hof, Scheune, Ställen, Garten und Gemeinderecht,
- circa 2 Morgen Wiese und
- circa 9 Morgen Feld daselbst.

follen **Sonnabend den 14. d. M., Nachmitt. 4 Uhr, im Gasthause in Bündorf** meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 5. September 1872.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Auction.

Im Auftrage der Königlichen Kreisgerichts-Commission I. zu Lützen werde ich

am Dienstag den 10. September 1872, Vorm. von 9 Uhr an, in dem Gehöfte des Dekonomen Karl Heinrich Beyer zu Ultranstätt verschiedene Getreidevorräthe, als: Gerste, Korn, Hafer und Weizen, sowie ein Paar Pferde, eine Kuh, zwei Ziegen, einen Ackerwagen, einen Hamburger Wagen, eine Dreschmaschine, verschiedene Hausgeräthe und endlich ca. 6 bis 7 Morgen noch in der Ernte befindliche Futterrüben und Kartoffeln öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant versteigern.

Lützen, den 29. August 1872. **Große, Actuar.**

Auction.

Sonnabend den 7. d. M., Nachmittags 4 Uhr, follen am Promenadenwege eine Partie Hauspäne verkauft werden. **Sünther, Maurermeister.**

Die auf dem vom Handelsmann Schulze erpachteten Felde befindlichen Kartoffeln hinter der Fasanerie werden

Sonnabend den 14. d. M., Vorm. 11 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend gegen Baarzahlung in Preuß. Cour. verkauft. Meuschan, den 5. September 1872.

Das Dorfgericht.

Acker-Verkauf.

119 Acker Feld am Scheitplage gelegen, sind aus freier Hand zu verkaufen und Termin **den 10. September, Nachmittags 3 Uhr**, anberaumt. Sammelplatz am Scheitplage.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in Niederlobicau mitten in Dorfe belegenes Wohnhaus Nr. 37. mit Scheune, Ställen und Garten, sowie 7 Morgen 116 Quadratruthen Feld in Niederlobicauer Flur, worauf sich ein Sandsteinbruch befindet, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten. **Karl Berck** in Niederlobicau.

Eine junge neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Creppau Nr. 14.**

Eine fein möblirte Stube mit 1 oder 2 Kammern ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten; zu erfragen bei Herrn **Höpfner** im neuen Anbau.

Ein Familienlogis auf dem Dom, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller, Holz- und Torrigelass, Mitgebrauch des Waschhauses, des Brunnens und Röhrwassers, ist sofort zu vermieten und zum 1. Januar 1873 oder auch zum 1. October d. J. zu beziehen.

Auskunft giebt der Kapitels-Diener **Kops**, Dom Nr. 243.

Ein kleines Familienlogis ist zu vermieten; zu erfragen **Dammgasse 671.**

Johannisgasse Nr. 30.

ist die erste Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten und 1. October c. zu beziehen.

Zu erfragen an der **Geißel Nr. 510.**

Das von der verstorbenen Frau Saalwächter bewohnte Logis bei dem Conditior Herrn Sperl ist sogleich zu vermieten. Näheres bei **E. Zimmermann**, Neumarkt.

Gesucht wird ein Logis von 2 Stuben und 1 Kammer oder 1 Stube und 2—3 Kammern nebst Zubehör im Preise von 40 bis 45 Thlr., Michaelis c. zu beziehen. Gef. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine freundlich möblirte Stube nebst Schlafcabinet und kleinem Entrée ist an einen Herrn zu vermieten bei

W. Steigelmann, Gotthardstraße.

Neumarkt 863. ist die III. Etage zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Auch sind daselbst Kartoffeln und Gerstenstroh zu verkaufen.

Gesucht wird ein Garçon-Logis in der Nähe der Bahn pr. 1. October. Adressen mit Preis-Angabe unter **A. Z.** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein Logis für eine Beamtenfamilie ohne Kinder wird zum baldigen Bezug gesucht. Offerten sind **Mälzergasse Nr. 200.** abzugeben.

Für eine kleine ruhige Familie wird zum 1. October oder früher eine anständige Wohnung zum Preise von 40—50 Thlr. in der Nähe der Post gesucht und werden Offerten unter **P. P. 100.** in der Expedition d. Bl. erbeten.

Einem geehrten Publikum die ergebteste Anzeige, daß ich nicht mehr Altenburg Nr. 732, sondern **Saalgasse 378.** wohne und bitte, mich auch in meiner neuen Wohnung mit recht zahlreichen Aufträgen in allen Haararbeiten zu beehren.

W. Krause, geb. Köflich.

Kieler Speckbücklinge und Aale in Gelée

bei

C. L. Zimmermann

a. d. Stadtkirche.

Pasteten, Apfel- und Pflaumentorte, Hannoversche Butterkuchen, Othello etc. täglich frisch in der Conditorei von

Carl Adam.

Chocolade, Confecturen, Kuchen und Theegebäck

empfehle bei größter Auswahl und solider Preisstellung

G. Schönberger, Gotthardstr. 138.

Bestes Rheinisches **Jagdpulver**, sowie **Patentschrot** in allen Nummern, **Zündhütchen** und **Ladepfropfen** halte den Herren Jagdliebhabern bestens empfohlen.

Max Thiele.

Frische Sendung feinsten **Thüringer Salzbutters** empfang und empfehle pr. Pfd. 12 Sgr.

Max Thiele am Rossmarkt.

Schöne neue **Vollheringe** empfehle im Einzelnen und Schocken billigt **Max Thiele**, Rossmarkt.

Frische Sendung

vom ersten neuen Hamburger **Caviar**, sowie neuen **Sardinen**. **Aal** in Gelée trifft Sonntag bei mir ein. **W. Feldbrapp.**



Von heute ab giebt es **fettes Rindfleisch** bei **Ernst Böttcher**, Roschlächter.

Bur bevorstehenden Jagdsaison

empfehle ich mein allgemein als bestes anerkanntes

franz. Jagdpulver,

Ia. weiches Harzer Schrot in allen Nummern,

Zündhütchen, Ladepfropfe.

Ferdinand Scharre.

Echten blauen Cyper-Vitriol zum Weizenkäulen empfehle **Ferdinand Scharre.**

Das Glöcknersche Heil- & Bugpflaster,

mit dem Stempel **M. Ringelhardt** versehen, hat sich wegen seiner schnellen untrüglichen Heilkraft in allen Weltgegenden verbreitet und einen großen Ruf erworben und wird durch unzählige Urtheile für folgende Leiden empfohlen: **Gicht, Reizen, Podagra, Gelenk-Rheumatismus, Hämorrhoidalknoten**, sowie für alle offenen, aufzugehende, zertheilende, erfrone, verbrannte, syphilitische Leiden, **trockne, nasse Flechten, Frostballen, Sühneraugen, Wundliegen** bei langen Krankheiten u.; auch den **ältesten** Schaden heilt das Pflaster.

Zu beziehen à 2 1/2 Sgr. in der **Stadt-Apotheke** in Merseburg.

Königl. landwirthschaftliche Akademie Proskau.

Vorlesungen im Winter-Semester 1872/73. Beginn 15. October.

Geheimer Regierungs-Rath **Dr. Settegast**: Schaafzucht und Wollkunde; Vergleichendes Exterieur der Hausthiere; Unterweisung im Classificiren und Zuthellen der Schafe, im Bonitiren und Sortiren der Wolle. Professor **Dr. Feinzel**: Anatomie, Physiologie und Geographie der Pflanzen; Psychologie. Professor **Dr. Krocker**: Anorganische Experimental-Chemie; Chemie der Düngemittel; analytische Chemie mit Uebungen in landwirthschaftlich-chemischen Arbeiten im Laboratorium. Professor **Dr. Dammann**: Pferdezuucht und Pferdehandel; Schweinezucht; Anatomie der Hausthiere; Geburtshilfe mit Uebungen am Phantom; veterinär-clinische Demonstrationen; Fußbeschlagkunde. Professor **Dr. Vape**: Experimental-Physik; Mathematik. Professor **Dr. Senfel**: Physiologie der Hausthiere; allgemeine Zoologie. Baurath **Engel**: Landwirthschaftliche Baukunde. Rechnungsrath **Schneider**: Landwirthschaftliche Buchführung. **Dr. Friedländer**: Technologie. **Dr. Zannasch**: Nationalökonomie. **Dr. Weiske**: Physiologische Experimental-Chemie. **Dr. Gruner**: Bodenkunde; Geognosie. **Dr. Crampe**: Rindviehzucht; allgemeine Ackerbaulehre. Administrator **Schnorrenpfel**: Specieller Pflanzenbau. **Dr. Sorauer**: Krankheiten der Culturpflanzen. Oberförster **v. Ernst**: Forsttaxation und Forstbenutzung.

Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.



Von Bremen nach Newyork wird am 21. September expedirt der eiserne

Schraubendampfer 1. Classe **Smidt**, Capt. **A. Dannemann**.

Passage: Preise einschließlich Beköstigung: I. Kajüte Ort. Thlr. 90., II. Kajüte Ort. Thlr. 50., Zwischendeck Ort, Thlr. 45. für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Ort. Thlr. 3. — Auf portofreie Anfragen ertheilen nähere Auskunft **Siedenburg, Wendt & Co. in Bremen.**

Erste Gartenbau-Ausstellung zu Halle a/S.

vom 6. bis 10. September 1872 im Garten des Stadtschießgrabens in der Leipziger Straße. Die Eröffnung findet Freitag den 6. September, Nachmittags 2 Uhr, statt. An den übrigen Tagen ist die Ausstellung von 8 Uhr früh bis Abends 6 Uhr geöffnet. Zugleich findet eine Blumenverloofung statt. Eintrittspreis 5 Sgr. Das Ausstellungss-Comité.

Acranum, giftfrei,

oder sicherstes Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen offerirt in Schachteln à 7½ Sgr. Niederlage bei **H. Bergmann** am Markt.

Peru-Guano, Fisch-Guano, Wallfisch-Guano,

in frischer trockener Waare, offerirt billigt **F. Beyer**, Saalgasse 405.

Zur bevorstehenden Herbstbestellung empfehle ich den Herren Landwirthen mein

Düngemittel-Lager

in allen couranten Artikeln completirt zu geneigter Berücksichtigung. — Die Abnahme kann von meinem hiesigen Lager oder durch direkte Verladung ab Dessau oder Hamburg erfolgen. Schkeuditz, den 30. August 1872.

Otto Ulrich.

Ohne Eltern, Kosten.

die bei Ernährung oder Krankheiten ihrer Kinder sich ohne Kosten den verständigen Rath eines darin erfahrenen Arztes holen wollen, mögen bei Herrn **Gustav Elbe** in Merseburg die dort zu habende Broschüre fordern.

Juwelen, altes Gold und Silber

kauft zu höchsten Preisen **J. Wolff**, Juwelier, Leipzig, Barfußgäßchen 1. vis à vis der Kaufhalle.

Ia. neue Salzgurken,

höchst fein im Geschmack, empfiehlt bei Fasten von ca. 15 Schock, pr. Schock 8½ Sgr. — bei kleineren Gebinden 9 Sgr. excl. Faß — Ziel 2 Monate, ab Gotha. (1 Drogst. = 180 pr. Dk. enthält ca. 24 — 28 Schock.) **Zulius Sanders jun.** Gotha.

Lager schmiedeeiserner Träger und Eisenbahnschienen bei G. W. Hoyer in Weiskensfeld.

Für Schuhmacher!

Erterer, Malmedyer, Siegener und Schweger Sohlleder in jeder Stärke, sowie Vache-Leder von feinsten und geringerer Qualität, ferner Vache-Lederabsätze, Rindsleder, Kipps, braun und schwarze Kalbfelle, bunte, braun und weiße Schafleder, wie überhaupt alle übrigen Lederarten und sämtliche Artikel für Schuhmacher empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von **J. F. Fuchs** in Leipzig, Universitätsstraße 9., Ecke d. Kupfergäßchens.

Schöne **Aepfel, Birnen und Pflaumen**, à Korb 1 Thlr., das Schock 2½ und 2 Sgr., aus dem Logengarten, ausgezeichnete Waare, empfiehlt **Heinrich Müller.**

Das **September-Heft** der „Musikalischen Welt“ (vierteljährlich 15 Sgr.) enthält:

Ausgabe **A.** Clavierstücke. **Clemens Schultze**, Mazurka brillante. — **F. X. Chwatal**, Abeland und Heloise. III. — **Vinzen Lachner**, Freud' nach Leid. — **D. Krug**, Une Aventure d'Amour. Poesie. — **Albert Jungmann**, Im Mondenschein. Nocturne. — **Josef Löw**, Der lustige Stieglitz. Musikalischer Scherz. **Musikalische Rundschau.**

Ausgabe **B.** und **C.** Lieder für hohe resp. tiefe Stimme. **C. Jos. Brumbach**, Ich stand an Flusses Rand allein. — **Franz Behr**, Canzonetta. — **Graben-Hoffmann**, Vergiss mein nicht. — **V. E. Nessler**, Abschied. — **Wilhelm Franz**, Geh' zur Ruh'. — **Franz Kullack**, Sehnsucht. — **F. Gustav Jansen**, Serenade des Trompeters von Säckingen. **Musikalische Rundschau.**

Zur 3. Kl. der großen Br. Landeslotterie offerire ganze und getheilte Kaufloose; Viertel à 4½ Thlr., Achtel à 2½ Thlr. **Carl Schulz** in Schöppinstedt.

Ohne Medicin.

Brust- und Lungenkranke

finden auf naturgemäßem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durh

Dir. J. H. Fickert, Berlin, Wall-Strasse No. 23.

Ohne Medicin.

Korneburger Vieh-Nähr- & Heilpulver Gustav Elbe.

Die Königl. Baugewerkschule zu Leipzig beginnt den nächsten Wintercurfus am 3. Octbr. d. J. und nimmt die Direction Anmeldungen bis zum 30. September entgegen.

Diejenigen, welche diese Schule zum ersten Male besuchen wollen, haben bei der Anmeldung 1) ein Taufzeugniß, 2) einen Impfschein, 3) ein Zeugniß des Lehrmeisters und 4) das letzte Schulzeugniß beizubringen, sowie sich am 2. October früh 8 Uhr zur Aufnahmeprüfung einzufinden.

Zur Aufnahme ist ferner für diesmal ein Alter von mindestens 15 Jahren und eine vorhergegangene practische Beschäftigung von mindestens 2 Halbjahren, bei besserer Vorbildung aber nur eine solche von mindestens einem Halbjahre erforderlich.

Anlässlich des für alle Baugewerkschulen des Landes von Michaelis d. J. in Kraft tretenden Organisationsplans werden die Schüler aufgefordert, den Schulbesuch ohne Unterbrechung in aufeinander folgenden Winterhalbjahren abzumachen.

Die Direction.

Holländer Zwiebeln,

als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc.** sind in schöner Waare und Prachtorten angekommen und empfehle selbige zu möglichst billigen Preisen.
Piotrowicz, Schloßgärtner.

Geschwächten,

„Die Selbstbewahrung.“

namentlich im Nervensystem Zerrütteten kann reelle, sichere und dauernde Hilfe verheißen werden durch das Buch:
Von Dr. Retau. Mit 27 pathol. anatom. Abbildungen. 73. Auflage. Preis 1 Thlr.
Nachweislich verdaulich binnen 4 Jahren über 15000 Personen die Wiederherstellung ihrer Gesundheit. — Ueber Zweck und Erfolg dieses Buches wurde allen Regierungen in einer besonderen Denkschrift Bericht erstattet. Verlag von G. Boenide's Schulbuchhandlung in Leipzig und dort, sowie in jeder Buchhandlung zu bekommen.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

Versicherte	am 1. September 1872.	59860 Pers.
Versicherungssumme		76,525900 Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:		
Versicherte		2485 Pers.
Versicherungssumme		5,656100 Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar		2,500000 „
Ausgabe für 538 Sterbefälle		955600 „
Bankfonds		48,950000 „
Vergütung f. 15017 Gestorbene bis Ende 1871		25,111374 Thlr.
Gezahlte Dividenden an die Versicherten bis Ende 1871		9,981504 „
Dividende der Versicherten im Jahre 1872		37 Proc.

Unter Verweisung auf vorstehende Ergebnisse, insbesondere auf den bedeutenden Betrag des neuen Zugangs in diesem Jahre, laden zur Versicherung ein:

Otto Peckolt in Merseburg,
August Sensenhauser in Lützen,
Fr. Wendrich in Schkeuditz,
Ferd. Heyland in Weissenfels.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **FRAÿ-BENTOS** (Süd-Amerika).

Nur echt

wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig**, in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. Liebig

M. v. Schönbach

Das Publikum wird dringend gewarnt, sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erschienenen Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterschieden zu lassen.
En gros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren **Brückner, Lampe & Comp.** in Leipzig, in **Merseburg** zu haben bei **Gustav Elbe** und in **beiden Apotheken.**

Announce.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß wir bei bevorstehendem Wohnungswechsel alle Möbeltransporte billigt und vorsichtig ausführen werden und bitten Bestellungen beim Seilermeister Herrn **Bergmann** am Markte abzugeben.

Das Dienstmann-Institut.

Echt amerikan. Petroleum

à Liter 4 1/2 Sgr.,
7 Liter pr. 1 Thlr.,
pr. Ctr. 7 1/2 Thlr. excl. Ball.,
pa. Solar-Oel, wasserhell und sehr schön brennend,
à Liter 3 1/2 Sgr.,
11 Liter pr. 1 Thlr.,
pr. Ctr. 4 2/3 Thlr. ab Weissenfels incl. Ball.,
hier 4 1/6 „

In kleineren Quantitäten auch gegen Marken zu entnehmen.
Merseburg. Seine. Schulze jun.

(Dergu eine Beilage.)

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage meine Restauration Herrn **W. Moritz** übergeben habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auf denselben übertragen zu wollen.

L. Sarnisch.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich Sonntag den 8. d. M. die Restauration von Frau Sarnisch hier übernehmen und eröffnen werde und bitte, das derselben geschenkte Vertrauen geneigtest auf mich übertragen zu wollen. Es wird stets mein eifrigstes Bemühen sein, den mich beehrenden Gästen mit einem ff. Glas Bairisch aus der Kurzschän Brauerei aufzuwarten.
Hochachtungsvoll

Wilhelm Moritz.

Photographie!

Wegen Restauration meines Ateliers können in der Zeit vom Montag den 9. bis incl. Sonnabend den 14. d. M. photographische Aufnahmen nicht stattfinden.

Merseburg, im September 1872.

F. W. Franke, Porträtmaler und Photograph.

Bewährt bei Schwäche und Appetitlosigkeit.

Kein Heilmittel hat sich so wirksam und in jeder Beziehung so häufig erwiesen, als die **Malzpräparate** des **Königl. Hoflieferanten Johann Hoff** in Berlin. Ich bitte ich um weitere Zufendung Ihres herrlichen **Malzextract-Gesundheitsbieres**, da dasselbe sich bei meiner Frau in Bezug auf **Stärkung und Appetit anregend** so trefflich bewährt hat. **H. v. Bisleben**, Premier-Regiment im Jägerbataillon 2. Regiments Dr. 3. in Stechow, den 11. Decbr. 1871. — Ich erlaube freundlichst um möglichst baldige Zufendung einer Partie Schachteln Ihres **vorgüglichen Chocoladen-Pulvers**. Mein Kind nährt sich schon seit einem halben Jahre von demselben und verbandt dieser schätzenswerten Nahrung seine Lebensfähigkeit und Kraft. **J. W. Kaufe** in Saaz in Böhmen, den 20. Decbr. 1871.
Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenfranke.

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichte, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene **echte Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen (worauf beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt und sicher vor Erblinden geschützt worden und erfreut sich dasselbe deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Lobrehebungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als **bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel** empfohlen und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch Herrn **G. Lots** in Merseburg.
Atteste. Zwei Flaschchen **Dr. White's Augenwasser**, welches ich aus dem Depot des Herrn **W. Wasmer** in Siedingen bezog, habe ich gebraucht und sie haben mir die **Gesundheit hergestellt**. Ich spreche daher dem Fabrikanten Herrn **Dr. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen meinen Dank aus für **diese Wohlthat. Menschenswand**, 23. September 1871. **Leopold Kaiser**. Zeugniß. Nach Verbrauch von **nur 2 Flaschchen** Ihres weltberühmten **Dr. White's Augenwasser** bin ich von einem **bösartigen Augenleiden ganz befreit** und kann dasselbe jedem mit diesem Leide Bekannten aufs Gewissenhafteste empfehlen. **Meinheim** in Hessen, 15. October 1871. **Tobias Winkler**. Geehrter Herr Ehrhardt! **Ein Flaschchen** Ihres ausgezeichneten **Dr. White's Augenwasser's** hat mir sehr wohl gethan und ich erlaube Sie daher (folgt Auftrag). **Wilhelmshafen**, 4. October 1871. **J. G. Jhnen**.

Männer-Turn-Verein.

Sonnabend den 7. September Abends 8 Uhr **Turnstunde** auf der Funkenburg. Zahlreich erscheinen.

Der Vorstand.

Sonnabend den 7. d. M. **Schlachtfest**, früh 8 Uhr **Fleisch** in der Restauration bei **Wiegand**.

Café Nürnberger.

Sonnabend den 7. September **8. Abonnementsconcert**, gegeben vom Stadtmusikcorps. Anfang 7 Uhr.
J. Krumbholz, Stadtmusikdirector.

Feldschlößchen.

Sonntag den 8. ladet zur **Tanzmusik** von Nachmittags 1/2 4 Uhr ab bei verstärktem Orchester freundlichst ein
F. Bleier.

Hospital-Garten.

Sonntag den 8. September von Nachmittags 4 Uhr ab **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet
F. Rothe.

Mischgarten.

Sonntag den 8. d. M. von Abends 7 1/2 Uhr ab **Tänzen**.

Beilage zum 72. Stück des Merseburger Kreisblatts 1872.

Eine Wohnung zum Preise von 30—40 Thlr. wird von einem Beamten per 1. October c. zu miethen gesucht und bittet man werthe Adressen unter Chiffre **R. 10.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. October gesucht **Unteraltenburg 722. parterre.**

Zwei junge Mädchen können noch als Lernende placirt werden in der **Bug- und Modehandlung von N. Bräseke, Burgstraße 292.**

In mein Putzgeschäft kann ein junges Mädchen zum Lernen eintreten.

Marie Müller, Markt Nr. 12.

Zur Aufwartung

wird ein junges Mädchen gesucht von

G. Wiese, Burgstraße 301.

Eine jüngere Namsell mit guten Zeugnissen wird auf dem Rittergute **Kriegsdorf** zum 1. October gesucht. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Agenten

in Städten, in denen Real-, Gewerbe-, Fortbildungs-, Industrie-Schulen, Gymnasien u., Maschinen-Fabriken oder gewerbliche Vereine sich befinden, belieben ihre Adresse unter **E. S. 122.** an die **Annoucen-Expedition von G. L. Daube & Cie.** in **Frankfurt a/M.** gelangen zu lassen. (4777.)

Zur gründlichen Erlernung der Schuhmacher-Profession kann ein Knabe in die Lehre treten bei

Karl Steinbart, Schuhmacher, Delgrube 328.

4 ordentliche Knechte werden bei gutem Lohn zum 1. Januar 1873 gesucht. **Rittergut Niederbeuna b. Merseburg.**

Arbeiter

für die am 16. September c. beginnende Campagne werden angenommen auf der **Zuckerfabrik Benkendorf** bei Halle a/S.

Die Beileidigung, die ich in Uebereilung gegen die Frau **Reinisch** ausgesprochen habe, nehme ich hierdurch zurück und erkläre dieselbe als ehrlche Frau. **F. E.**

Herrn Brennereibesitzer **Franz Annacker** zu Balditz zu seinem 41. Geburtstag ein donnerndes Lebehoch, daß der ganze Kalkofen wackelt. **Th. J.**

Dank.

Herzlichen Dank allen denen, die so hülfreiche Hand bei dem uns betroffenen Brandunglück leisteten, insbesondere dem Spritzenverbande Clobicau, den Gemeinden Knapendorf und Bündorf für längeres Leiben ihrer guten Spritzen. **Bisdorf, den 4. September 1872.**

Der Ortsvorstand.

Dank.

Allen, die unsern verstorbenen Vatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, den Buchbindermeister **Gustav Volkmann** an seinem Begräbnistage die letzte Ehre erwiesen, seinen Sarg mit Kränzen schmückten, sowie den Herren Geistlichen für die am Grabe gesprochenen Trostworte sagen wir unsern wärmsten Dank. **Die Hinterbliebenen.**

Zugleich erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß das Geschäft meines seligen Mannes in gleicher Weise fortgeführt wird und bitte, das demselben in so hohem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. **Merseburg, den 5. September 1872.**

Emma Volkmann geb. Kersten.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis (8. September) predigen:

Domkirche Stadtkirche Neumarktische Kirche Altenerburger Kirche	Vormittags:	Nachmittags:
	Fr. Conßf. Rath Leuschner.	*)
	Herr Pastor Heinelen.	**)
	Herr Pastor Dreifling Herr Pastor Bruner.	

*) Die feierliche Eröffnung der Kreis-Synode soll in dieser Domkirche Abends 5 Uhr stattfinden, weshalb der Nachmittags-Gottesdienst ausfallen wird. (Die Predigt hält Herr Diaconus Jahr.)

*) Stadtkirche: Früh 7 Uhr Weichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen.

*) Anmeldung.

**) Fällt aus wegen des Synodalgottesdienstes im Dom.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Schaffstädt: Juni.

Gebo ren: eine unehel. Tochter; dem Maurer Breyer ein Sohn; dem Kaufmann Wenzel eine Tochter; eine unehel. Tochter; ein unehel. Sohn; dem Hausbesitzer Ranziger ein Sohn; eine unehel. Tochter; dem Handarb. Fischer ein Sohn; dem Handarb. Heber ein Sohn; dem Handarb. Loth eine Tochter; dem Gärtner Raßmann ein Sohn; dem Handarb. Schröder eine Tochter; dem Gausseuaufseher

Döbling eine Tochter. — Getrauet: der Handarb. Hofsleisch mit A. Klein hier; der Jggl. Wenzel, Handarb., mit Frau F. geb. Kranets verwitwt. Paasch. Gehebr en: die unehel. F. Raub, 62 J. alt, an Schlagfluß; die Ehefrau des Pauters W. Blättnier, 39 J. alt, an Auszehrung; ein Sohn des Deconomen S. Hochheim, 5 M. alt, an Krämpfen.

Kirchennachrichten von Schaffstädt: Juli.

Gebo ren: dem Handarb. Schulze ein Sohn; dem Deconomen Hofmann ein Sohn; dem Handarb. Hesselbarth eine Tochter; dem Stellmachermstr. Drloff eine Tochter; dem Kaufmann Wirth eine Tochter; dem Handarb. Böhme eine Tochter; dem Handarb. Schröder eine Tochter; dem Schmiedemstr. Rauchfuß eine Tochter; dem Maurer Ritter eine Tochter; ein todtgeb. unehel. Zwillingenpaar (zwei Knaben); dem Schneidermstr. Göke ein Sohn. — Getrauet: Jggl. A. Meußling, Fabriktribrigent, mit Jgfr. B. Schier; der Handarb. K. Gantbal mit E. Busch; der Fuhrmann F. Kaminsky mit Jgfr. A. Hofmann; der Maurer K. Ritter mit E. Dreje. — Gestorben: die Ehefrau des Handarb. G. Reinhardt, 38 J. alt, an Unterleibsentzündung; eine Tochter des Handarb. G. Reinhardt, 12 W. alt, an Krämpfen; ein Sohn des Handarb. Schulze, 3 M. 26 T. alt, an Krämpfen; ein unehel. Sohn, 4 W. alt, an Krämpfen; eine Tochter des Maurers Böhme, 15 W. alt, an Krämpfen; die Ehefrau des Maurers Böhme, 25 J. 3 M. alt, an Auszehrung; ein Sohn des Deconomen Hofmann, 26 T. alt, an Krämpfen; ein Sohn des Deconomen Schimpf, 4 M. 14 T. alt, an Krämpfen; der Schuhmachermeister Grimm, 46 J. 3 W. alt, ist verunglückt.

Kirchennachrichten von Schaffstädt: August.

Gebo ren: dem Pensionair Strich Zwillinge (zwei Mädchen); dem Handarb. Hofsleisch eine Tochter; eine unehel. Tochter; dem Deconomen Wenzel eine Tochter; dem Maurer Kummer eine Tochter; eine unehel. Tochter. — Gestorben: eine unehel. Tochter, 10 W. alt, an Krämpfen; ein ehel. Sohn des Handarb. Kurzbalz, 10 W. alt, an Krämpfen; ein ehel. Sohn des Maurers Breyer, 10 W. alt, an Krämpfen; ein ehel. Sohn des Einwohners Elfter, 17 W. alt, an Krämpfen; ein ehel. Sohn des Maurers Kähler, 21 W. alt, an Krämpfen.

Aus dem Kreise entfällt das Amtsblatt:

Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährl. Einkommen von 2533 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Teuditz in der Epchorie Lützen vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen. Ueber die Stelle ist bereits verfügt.

Der Postwagenmeister **Würdig** in Merseburg ist zum Oberpostwagenmeister ernannt. Derselbe ist mit Pension in den Ruhestand getreten.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 5. September 1872.

Getreidegewicht netto. Preise mit Ausschluß der Courtagen. Weizen 1000 Kilo 75—81 *sch* bez., geringer billiger zu erlassen. Roggen 1000 Kilo bei starkem Angebot ziemlich unverändert, alter 56—58 *sch* bez., neuer 60—61 *sch* bez., und dazu blieben größere Posten angeboten.

Gerste 1000 Kilo ohne Aenderung, für feine weiße Qualitäten war auch heute die Meinung günstig und dieselben fanden zu den bisherigen Preisen willige Aufnahme, 56 bis 58 1/2 *sch* bez., ordinaire und farbige Sorten waren zu 49—51 *sch* angeboten.

Hafer 1000 Kilo 47—50 *sch* bez.

Hülfsentrüchte 1000 Kilo geschäftslos.

Kartoffeln Speise, 1000 Kilo 13—14 *sch* bez.

Heu 50 Kilo 1—1 1/4 *sch* bez.

Langstroh 50 Kilo 22 1/2 *sch* bez.

Rösi vom Oberland.

Eine Schweizer Geschichte von **George Baron Dherrn.**

I.

Es ist eine einfache, traurige Geschichte, die ich erzählen will, wie sie mir der alte Hirt in einer Sennhütte des Rigi berichtete. Da sitzt der fünfundsiebzigjährige Greis, eine hohe kaumstarke Gestalt, auf dem breiten Klotz am Herde, und das flackernde Feuer wirft seinen rothen Schein auf dieses braune, von tausend Runzeln durchfurchte Gesicht, und seine großen blauen Augen, die allen Glanz bewahrt haben, blicken in die lodernnden Flammen hinein, als lese er aus ihnen seine Geschichte. —

Ein grausenregendes und prachtvolles Gewitter hatte mich überfallen, da ich allein von Wäggiß den Rigi hinanstieg. Noch stand die Spitze des Berges im Sonnenglanz, und der blaue Himmel breitete sich leuchtend über mir — plötzlich verschwanden die Silberfirnen mir gegenüber, und aus den stimmernden Spiegeln der Wasser drunten stieg eine nachtschwarze Wolke, die mir mit furchtbarer Schnelligkeit näher rückte. Ich eilte die Alpe hinan und erreichte noch glücklich die Sennhütte des alten Niklas, als die ersten Tropfen fielen und das Unwetter losbrach. Blitze flammten und die Felsen leuchteten jäh auf und halten von gewaltigen, betäubenden Donnerschlägen wieder. Lannengestrüpp und Nagelstücker stürzten in die Tiefe; der Sturm rüttelte mit der Riesenfaust an der Hütte, und das Feuer prasselte von seinem wilden Athem angefaßt in die Höhe. Zuweilen erhob der greise Senne seine Hand und bekreuzte sich, indem seine Lippen ein leises Gebet murmelten. „Niklas,“ sagte ich, „ich sah ein einsames Grab in der Nähe der Sennhütte am Rande des Geklüftes; auf einem großen, schwarzen Felsblock lag ich die Worte: „Rösi vom Oberland.“

„Ich kannte sie.“ murmelte der Alte, mehr für sich, als mir zur Antwort, „ich kannte sie.“ Und er schwieg. Ich sah, daß seine Gedanken den Sturm vergaßen und die hallenden Schläge, die vom Echo der Berge vervielfältigt wurden. Er starrte in die Glut hinein, wie einer, der in die vergangene Zeit sieht — eine Thräne rollte langsam über die braune Wange des alten Mannes, eine einzige. Dann nahm er einen langen Zug aus seiner Pfeife und hüllte sich in dicke Rauchwolken, als wolle er mir seine augenblickliche Bewegung verbergen.

Weiter zu fragen wagte ich nicht. Ein neuer Windstoß, der an die Thür pochte, weckte den Sennen.

„Du bist noch jung.“ sagte er und seine tiefe Stimme klang wie bewegt von einem schmerzlichen Gefühl, „vielleicht ist's eine Lehre für Dich, wenn ich Dir die Geschichte von der Rösi, die da draußen begraben liegt, erzähle.“

„Niklas.“ antwortete ich und legte ihm die Hand auf den Arm, der auf seinem Knie ruhte, „Niklas, wenn's Dir weh thut, so erzähl's lieber nicht. Es thäte mir leid, Dich traurig gemacht zu haben durch meine Frage!“

„Der Sturm und so ein Wetter rüttelt's doch allemal auf,“ entgegnete er, „da springt oft vor meinem Geiste die Thür da weit auf und ich denk', die Rösi muß wiederkommen mit ihrem zerrissenen Kleid und dem nassen Haar um das blasse Gesicht, und muß mich mit ihren großen, todtraurigen Augen ansehen und, die kleinen Hände ringend, bitten: „Niklas, nur einen kleinen Platz zum Sterben!“ Ach, junger Herr, die Augen vergess' ich nicht, und sollt' mich Gott so lang auf der Welt lassen, wie die Berge hier. Ich hab' in meinen jungen Jahren die Gemse gejagt, und es ging mir ans Herz, wenn sie von meiner Kugel getroffen, sterbend mich noch einmal ansah. Aber der Blick ist nichts, im Vergleich zu den Augen eines armen, in den Tod gehegten Weibes!“

Eine Pause trat ein, dann sagte Niklas: „Hörst Du vom Klosterli herüber das Glöcklein wimmern, das der Sturm schwingt? Morgens um vier Uhr läutet es zur heiligen Messe und ein Greis setzt es in Bewegung. Er sieht älter aus als ich; wer ihn nicht kennt, hält ihn für einen Achtzigjährigen. Seit zwanzig Jahren zieht er dort den Glockenstrang, und als er die Kutte der Kapuziner anzog, waren erst fünfundzwanzig Sommer über ihn hingegangen. Eine einzige Nacht hat ihn so verändert und sein Haar schneeweiß gemacht — den Vater Glöckner da drüben, der die gewöhnlichsten Dienste im Klosterli „Maria zum Schnee“ verrichtet!“

„Hättest Du ihn gesehen, wie fest er vordem und frisch in die Welt schaute mit seinen übermüthigen, schwarzen Augen; wie ihm kein Weg zu schmal, keine Kluft zu breit war, und wie er es mit den geübtesten Bergsteigern an Behendigkeit aufnahm. Du würdest ihn in dem gebeugten Mönch nicht wiedererkennen. Damals waren seine Sehnen von Stahl und seine Glieder von Eisen; es war eine Lust, diese kühne, schöne Jugend anzuschauen, die die Welt grade groß genug für sich hielt und sich verwegen auf die Spitze der Bergriesen stellte, um einen herausfordernden, lustathmenden Jubelruf in die Welt da unten hinunter zu jauchzen. — Wer ihn kannte, der liebte ihn auch. Sein freies, zwangloses, offenes Wesen, seine Schönheit und sein Jugendmuth zogen Jedermann an. Rösi liebte ihn auch, Rösi, die Alpenrose, die Tochter des reichen Amstetten in Fluellen, von dem allein neunzig Stück Rindvieh auf dem Nigi weideten. Sie war ein wildes Kind, die Rösi, aber als sie heranwuchs, wurde sie fitzig und gar bescheiden, ein echtes Schweizer Weib, eine Tochter dieser Berge.“

Der alte Amstetten war auch nicht wenig stolz auf seine wunderschöne Tochter, die alle Mädchen der vier Cantone durch Anmuth und Lieblichkeit überstrahlte. Er wollte sie aber auch ganz apart geschickt haben und gab sie auf zwei Jahre nach Luzern in Pension.

D, der reiche Bauer hatte hohe Gedanken mit seiner Rösi. Und sie hatte keine Mutter, das arme Kind.

Von Luzern kam sie blaß zurück, das machte das viele Lernen. Das gesunde Roth der Jugend war wie ausgefogen von den Wangen, als habe sie viele Thränen geweint. Doch das sollte erst kommen: denn damals hatte sie wohl die bleiche Farbe bloß von dem vielen Sigen über den Büchern. Der Bauer rühmte sich oft, seine Tochter verstehe viele Sprachen und könnte sich mit allen Menschen unterhalten, wie eine Prinzessin. Und die Menschen gaben ihm Recht; denn Rösi war gut und lieb zu Allen. Sie wußte stets Rath, half wo sie konnte und wurde bald verehrt wie ein guter Engel. Wenn sie in eine Krankenstube trat, so war's, als ob der liebe Herrgott einen Sonnenstrahl sende, der gesund macht.

Meine alte Ruhme, die damals in Fluellen lebte, hat mir's oft beschrieben, wenn ich mal hinunter kam. Und ich sah sie auch selber in ihrem kleinen Boot über den See rudern. „Grüß Gott!“ rief sie mir zu, und sie kannte mich doch nicht. Aber sie blieb bleich. Der Doctor rieth ihrem Vater, sie in die frische, reine Alpenluft heraufzuschicken, da würde sie schnell wieder wie eine Alpenrose blühen.

So kam Rösi eines Tages herauf und blieb den Sommer über in einer der Sennhütten ihres Vaters.

Es gefiel ihr auch hier oben; sie vergaß die Stadt und die Bücher und wurde zusehends frischer. Ein neues, frohes Leben begann damals für uns. Wie ein guter Geist waltete das Mädchen überall Freude und Segen verbreitend. Wenn sie ihre heitern Lieder sang, da ging einem das Herz auf und Antwort hallte ihr entgegen von den Sennhütten rings und vom Echo an den Felswänden. Rösi vom Oberland ward ein Name, der einen guten Klang hatte weit in's Schweizerland hinein. Nur manchmal ward sie still und nachdenklich, als beschleiche sie ein Schatten aus vergangener Zeit.“

„Schau' mich an,“ sagte Niklas plötzlich zu mir. „Sieh' ich anders aus wie andre Leut'? Und doch hab' ich noch nie meinen Fuß in eine Stadt gesetzt. Und ich befenn's frei, ich glaub' alles Unheil kommt aus der Stadt. Wo so eine Masse Menschen zusammen sind, da muß die Luft dick sein, und da denk' bloß Jeder d'ran, wie er den Andern überoortheile und ihm ein Bein stelle! Ich wöcht' nicht todt sein in der Stadt, lebendig brächt' mich feiner hinein. — Wär' die Rösi in Fluellen geblieben, hätte sie nicht nöthig gehabt, sich von der verpesteten Stadtlust hier zu erholen, und wär' sie nicht auf den Nigi gekommen, so läg' sie nicht draußen begraben!“

Seine Augen waren jornig, als er das sagte.

„Ich liebe die Stadt auch nicht,“ bemerkte ich. „Ich bin immer froh, wenn die engen Straßen und die hohen Häuser hinter mir sind und ich den Himmel wieder sehe!“

„Das ist brav,“ meinte der Greis, „aber ich seh's ein, es muß auch Menschen geben, die in der Stadt leben. Sie müssen aber nicht zu uns kommen und unsre Berge überschwemmen. Sie gehören nicht hierher, und wenn sie den Hals brechen, geschieht's ihnen schon Recht.“

„Der Mönch, der drüben die Messglocke läutet, war also ein Städter?“ fragte ich; denn ich konnte mir den Grimm des Sennhirten nicht anders deuten.

„Ja,“ antwortete er dumpf, „doch nicht recht eigentlich, aber ich sagte es schon, als er kam, liebten wir ihn, und die Rösi liebten wir auch. Es war ein schönes Paar, die beiden, er ein rechter Mann, sie ein rechtes Weib!“

Er brach ab.

„Da liegt der Pilatus klar,“ sagte er dann und erhob sich. „Geh' jetzt hinauf, Du wirst noch vor Sonnenuntergang oben sein und ein schönes Schauspiel haben, wenn der Vollmond aufgeht. Das hast Du noch nicht gesehen, so oft Du auch droben warst. Morgen will ich Dir weiter erzählen, wenn Du herunterkommst. Da wird die Sonne scheinen und das Grab im Frieden liegen!“

„Leb' wohl Niklas, leb' wohl,“ rief ich noch einmal, mich umwendend.

„Ich mag Dich gern,“ sagte er treuherzig.

Seine hohe, kräftige Gestalt stand vor der Thür der Sennhütte. Die Sonne umglänzte seinen silbernen Scheitel und das gute, dunkle Gesicht. Aus seiner Pfeife stieg ein blaues Wölkchen empor. Ich winkte noch einmal mit dem Taschentuch, er hob die Hand zum Gruß. Der schwarze Stein an Rösis Grab lag vergoldet und die großen Buchstaben blühten herauf. — Ich flomm empor.

II.

Am nächsten Morgen stieg ich um sieben Uhr wieder hinauf. Ich hatte, von schönsten Wetter begünstigt, einen prächtigen Untergang und Aufgang der Sonne gesehen — für mein Herz eine unvergessbare Erinnerung. Keine Feder beschreibt die wahrhaft blendenden Goldlichter, die von zehn Seen nah und fern emporstiegen, und jenes sanfte Rosenlicht der fernen Gletscher, wenn die Sonne, vom Jauchzen der Alpenhörner und der Glocke des Klosterli begrüßt, da drüben plötzlich mit unbeschreiblichem Glanze an einer Bergspitze hängt, silberleuchtend, wie der heilige Graal. Nach und nach scheinen sich jactige Felsen und düstere Schluchten zu erwärmen und beginnen in blauer und immer dunklerer Röthe sich zu entzünden, wie angestrahlt von einer ungeheuren Kohlengluth. Rother, gelbe, blaue Farbenlichter weben in der Tiefe — wie Lilienblätter, rosafarbt vom Winterschein, ruhen die Wasser drunten; brennender Schimmer des Gesteins lodert hervor, die Spigen der schwarzen Felsblöcke begrünen verklärt die Geburt des Morgens. Nur ganz tief in jenem Geflüst, an der braunen Felswand des Nagelslagers, gleitet noch langsam die Schleppe der Nacht durch das Fichtengebüsch. Und ferne den blauen Horizont begrenzend, reißt sich vom Montblanc bis nach Tyrol die duftende Kette der Alpen mit den tausenden schneestimmender, gletscherstimmender Firnen, und am Saum des Himmels eine blaue, jactige Linie — der Jura.

Kann man sich eine Geschichte vom Nigi denken, ohne dies wunderreiche Schauspiel, ohne diese Sonnenaufgangsgluth, ohne einen Blick auf den bunten, köstlichen Teppich der herrlichen Schweizer Cantone?

(Fortsetzung folgt.)

Flussbad im Schlossgarten: Temperatur des Wassers am 6. d. M. 17° R.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.